

Zwei neue madagassische Arten von Euaesthetinae (Coleoptera: Staphylinidae)

Dva nové malgašské druhy podčeledi Euaesthetinae (Coleoptera: Staphylinidae)

Jiří JANÁK

CZ-417 62 Rtyně nad Bílinou 4, Tschechische Republik

Taxonomy, new species, Coleoptera, Staphylinidae, Euaesthetinae, *Octavius janae* sp. n., *Stenaesthetus haribe* sp. n., Ethiopian region, Madagascar

Abstract. Two new species of the subfamily Euaesthetinae, *Octavius janae* sp. n. and *Stenaesthetus haribe* sp. n. are described from Madagascar and compared with closely related species.

Bei meiner dritten, gemeinsam mit meinem Freund und Kollegen Pavel Moravec (Litoměřice) im Februar/März 1996 unternommenen Madagaskar-Reise ist es gelungen, zwei neue Arten der Unterfamilie Euaesthetinae zu finden, die im folgenden Beitrag beschrieben werden.

Octavius janae sp. n.

(Abb. 1-3)

Typenmaterial. Holotypus ♂: Madagascar Centre, Ambohimahaso env., RN 7 [= Nationalstraße No 7], pk 344 [= km 344], 1300-1400 m, forêt humide, tamisages, 22.3.1996, J. Janák lgt. (coll. Janák). Paratypus ♀: gleiche Angaben wie beim Holotypus.

Beschreibung. Gesamtlänge 1,5 - 1,7 mm, Vorderkörperlänge (vom Vorderrand des Clypeus bis zum Hinterrand der Flügeldecken) 0,7 - 0,8 mm, ungeflügelt, mikrophthalm. Hell braunorange gefärbt, Hinterleibssegmente VI-VIII zum Teil angedunkelt, rotbraun, Tarsen, Fühler, Taster und Mandibeln gelborange. Tarsenschema 4, 4, 4.

Fühler *Octavius*-typisch, 11-gliedrig, die ersten zwei Glieder vergrößert, Glieder 3-7 länger als breit, 5. Glied etwa 1,5 mal länger als breit, Glieder 8 und 9 mäßig quer, 10. Glied groß, deutlich größer als alle anderen Fühlerglieder, etwa kugelförmig, 11. Glied am vorgehenden Glied eng anliegend, etwa so lang wie breit.

Kopf gerundet trapezförmig, kurz und deutlich quer (Breite : Länge HT 1,46, PT 1,39) ziemlich flach, in der Mitte mit einer seichten und breiten Längsfurche, zwischen den Augen mit zwei seichten, länglich eiförmigen Vertiefungen. Augen oval, flach, aus 6-8 Ommatidien bestehend, Schläfen lang, nach hinten in schwach gebogener Linie erweitert, bedeutend länger als die Augen (Schläfenlänge: Augenlänge HT 1,9, PT 1,5). Maximale Kopfbreite im letzten Fünftel gelegen. Oberfläche matt, ohne deutliche Punktierung, mit dichter und tiefer isodiametrischer Mikroskulptur.

Halsschild gerundet trapezförmig, nur schwach gewölbt, in der Mitte mit bei *Octavius* Fauvel, 1872 gewöhnlichem, seichten zentralen hufeisenförmigen Längseindruck und seitlichen etwas tieferen Längseindrücken, deutlich quer (Länge : Breite HT 0,85, PT 0,88), um ein Drittel länger (Halsschildlänge : Kopflänge HT 1,37, PT 1,33) und wenig breiter (Halsschildbreite : Kopfbreite

HT 1,11, PT 1,08) als der Kopf. Vorderrand in der Mitte breit gerundet, zu den Vorderecken schräg abgestutzt. Halsschildseiten hinter den Vorderecken zuerst ein wenig verbreitert, hinter der breitesten Stelle des Halsschildes nach hinten deutlich bogenförmig verschmälert. Die Maximalbreite etwa in der Mitte (HT ♂) oder schon im Vorderdrittel (PT ♀) gelegen. Halsschildbasis mit 4 kleinen, ziemlich tiefen Eindrücken. Oberfläche schwach glänzend, etwas glänzender als die Oberfläche des Kopfes, mit tiefer, ziemlich dichter isodiametrischer Mikroskulptur, die durch etwas größere Maschen als auf dem Kopf gebildet wird.

Flügeldecken gerundet rechteckig, sehr stark quer (Breite : Länge HT und auch PT 1,53), bedeutend kürzer als der Halsschild (Flügeldeckenlänge : Halsschildlänge HT 0,79, PT 0,76) und etwa von gleicher Breite (Flügeldeckenbreite : Halsschildbreite HT und auch PT 1,02), schwach gewölbt, mit einer erhobenen Längsleiste. Die Oberfläche mäßig glänzend, uneben, knorrig, mit spärlicher isodiametrischer etwas granulierter Skulptur. Die Skulptur ist bedeutend feiner und spärlicher als auf dem Kopf und Halsschild.

Hinterleib deutlich gerandet, nach hinten bis zu den gleichbreiten Segmenten V und VI schwach verbreitert. Die Oberfläche sehr fein und ziemlich dicht punktiert, mäßig glänzend, sehr fein und seicht mikroskulpturiert.

Männchen: Sternit VIII (Abb. 2) in der Mitte breit ausgerandet, Sternit X (Abb. 3) mit asymmetrischer Basis. Aedoeagus (Abb. 1) 0,34 mm lang, nach rechts gebogen, mit drei stark chitinierten Strukturen. Innensack mit einer länglichen am Ende nach rechts gebogenen (nicht ausgeschweiften) Platte. Parameren mit 3 Borsten, 2 Borsten am Ende gelegen, die dritte Borste vom Ende weiter entfernt.

Weibchen: Sternit VIII ohne Auszeichnungen, am Hinterrand breit gerundet.

Differentialdiagnose. Nach der Klassifikation Oroussets (1988) in die Artengruppe des *O. pauliani* Jarrige, 1968 gehörend und in seiner Bestimmungstabelle (Orousset 1988: 79) unter Nummer 50 neben *O. pluto* Orousset, 1988 einzureihen. Die neue Art unterscheidet sich von *O. pluto* vor allem in den folgenden Merkmalen: deutlich angedunkelte Hinterleibssegmente VI - VIII, Aedoeagus nur mit 3 chitinierten Strukturen (bei *O. pluto* sind 4), Aedoeagusplatte (pièce copulatrice bei Orousset) am Ende nicht ausgeschweiften (bei *O. pluto* deutlich ausgeschweiften). Parameren wie bei *O. pluto* mit 3 Borsten, jedoch in anderer Stellung. Bei *O. janae* sp. n. sind nur zwei Borsten am Ende der Parameren gelegen, die dritte Borste ist vom Ende deutlich entfernt, während bei *O. pluto* (cf. Orousset 1988: Abb. 270) alle 3 Borsten am Paramerenenden liegen. *Octavius pluto* lebt im gleichen Waldtyp des Waldes bei Ambatofitorahana (RN 7, pk 292), ungefähr 50 km nördlich vom Fundort der neuen Art entfernt, gemeinsam mit *Octavius terrigena* Orousset, 1988, *O. betsileo* Orousset, 1988, und *O. torulosus* Orousset, 1988. Diese 3 Arten besitzen einen völlig anderen Typ des Aedoeagus. Bei *O. terrigena* ist auch der Hinterrand des Sternits VIII anders gebildet.

Phänologie, Chorologie und Bionomie. Beide Typenexemplare wurden im März durch Sieben von faulendem Laub, Moos und Humus am Fuß größerer Bäume in einem ziemlich stark geschädigten Waldrest gemeinsam mit einer reichen humikolen Staphyliniden-Fauna (z. B. *Typhloleupius* Fagel, 1964; *Descarpentrisiellus* Jarrige, 1978) gefunden. Die Lokalität liegt in Höhe von 1300-1400 m.

Geographische Verbreitung. Die Art ist bisher nur vom typischen Fundort bekannt - dem Waldrest am km 344 der Nationalstraße No 7, ungefähr 5 km nördlich vom Städtchen Amhohimahaso (50 km nördlich von Fianararatsa) in Zentral-Madagaskar.

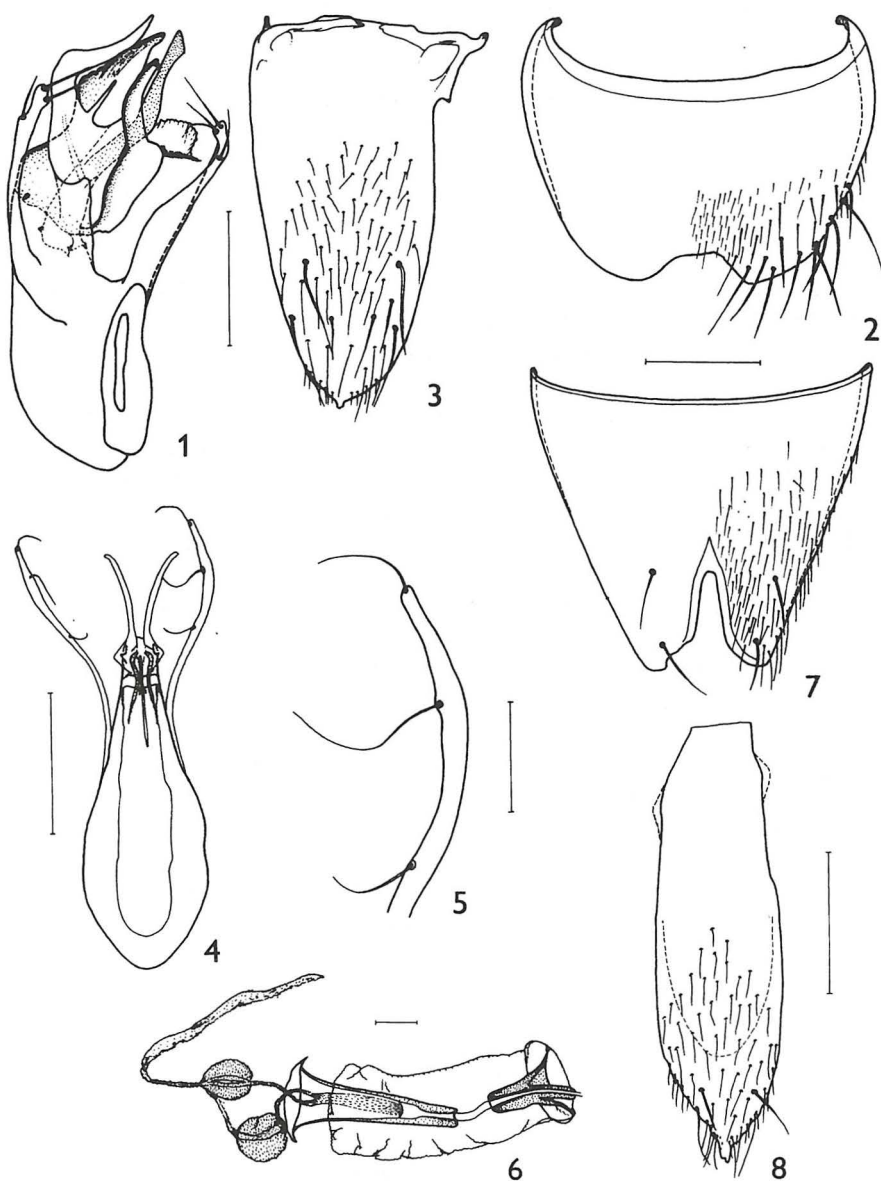


Abb. 1-8. 1-3: *Octavius janae* sp. n., Holotypus ♂. 1 - Aedoeagus ventrolateral; 2 - Sternit VIII; 3 - Sternit X. 4-8: *Stenaesthetus haribe* sp. n., Holotypus ♂. 4 - Aedoeagus dorsal; 5 - rechte Paramere; 6 - Spermapumpe ventral; 7 - Sternit VIII; 8 - Sternit X. Maßstab 0,1 mm und 0,03 mm (Abb. 5).

Obr. 1-8. 1-3: *Octavius janae* sp. n., holotypus ♂. 1 - aedoeagus ventrolaterálně; 2 - sternit VIII; 3 - sternit X. 4-8: *Stenaesthetus haribe* sp. n., holotypus ♂. 4 - aedoeagus dorsálně; 5 - pravá paramera; 6 - ejakulační orgán ventrálně; 7 - sternit VIII; 8 - sternit X. Měřitko 0,1 mm a 0,03 mm (obr. 5).

Etymologie. Die Art wird meiner Frau Jana als Dank für ihre Unterstützung meiner entomologischer Tätigkeit gewidmet.

Stenaesthetus haribe sp. n.

(Abb. 4-8)

Typenmaterial. Holotypus ♂: Madagascar Nord, Massiv Anjanaharibe Nord, sentier Ambodihasina-Ambalarombe, crête, 1250-1300m, forêt humide, 28.2.1996, J. Janák Igt. (coll. Janák).

Beschreibung. Gesamtlänge 2,0 mm, Vorderkörperlänge (vom Vorderrand des Clypeus bis zum Hinterrand der Flügeldecken) 0,8 mm, ungeflügelt, mikrophthalm. Braunorange gefärbt, Tarsen, Fühlerglieder 1-8 und Taster gelb, restliche Fühlerglieder, Schienen und Schenkel ein wenig dunkler, braungelb. Tarsenschema 5, 5, 4.

Fühler kurz und schlank, die ersten zwei Glieder vergrößert, restliche Glieder länger als breit, 5. Glied etwa 2,2 mal länger als breit, 8. Glied am kürzesten, aber noch deutlich länger als breit, Glieder 9-11 etwas vergrößert, eine unscharf abgesetzte Keule bildend, 10. Glied etwa 2,2 mal länger als breit, 11. Glied etwa 3 mal länger als breit, kürzer als die zwei vorgehenden zusammen.

Kopf kurz und breit (Breite : Länge 1,50), wenig gewölbt, die Kopfseiten oberhalb der Augen mit einer deutlich gebogenen Längsleiste. Augen oval, schwach gewölbt, aus etwa 20 Ommatidien bestehend, Schläfen kurz, stumpfwinklig, von oben gesehen kürzer als die halbe Augenlänge (Schläfenlänge: Augenlänge 0,41). Maximale Kopfbreite im Augenniveau gelegen. Augenpunkte klein und flach. Kopfoberfläche schwach glänzend, ohne deutliche Punktierung, mit dichter und tiefer isodiametrischer Mikroskulptur.

Halsschild gerundet trapezförmig, mäßig gewölbt, an jeder Seite mit einer tiefen, schwach gebogenen S-förmigen Längsfurche, wenig länger als breit (Länge : Breite 1,07), um die Hälfte länger (Halsschildlänge : Kopflänge 1,56) und geringfügig schmaler (Halsschildbreite : Kopfbreite 0,97) als der Kopf. Vorderrand breit gerundet, die Maximalbreite etwas vor der Halsschildsmittle gelegen, die Seiten nach hinten deutlich, geradlinig verengt, die Hinterecken stumpf, mäßig gerundet. Die Seitenrandung von oben gesehen nur in den Vorderecken und in der Hinterhälfte deutlich. Die Oberfläche ohne deutliche Punktierung, die Mikroskulptur durch wenig quere Maschen gebildet. Halsschildbasis mit 6 ziemlich deutlichen Punktgruben. Die äußeren zwei Gruben sind ovalförmig, bedeutend größer und tiefer als die inneren, rundlichen Gruben.

Flügeldecken gerundet rechteckig, stark quer (Breite : Länge 1,62), viel kürzer (Flügeldeckenlänge : Halsschildlänge 0,61) und wenig breiter (Flügeldeckenbreite : Halsschildbreite 1,05) als der Halsschild, nach hinten deutlich verbreitert, mit deutlichen Nahtstreifen. Die Seitenleisten von oben gesehen deutlich. Hinterrand mäßig ausgeschweift, die Hinterecken scharfwinklig. Die Oberfläche ohne erkennbare Punktierung, mit sehr feiner, durch mäßig quere Maschen gebildete, zum Teil nur rudimentäre Mikroskulptur.

Hinterleib ungerandet, ziemlich breit. Die Oberfläche sehr fein und ziemlich dicht punktiert, deutlich mikroskulpturiert.

Männchen. Sternit VIII (Abb. 7) in der Mitte mit schmalem und wenig tiefem Ausschnitt, Sternit X (Abb. 8) lang und schmal. Aedoeagus (Abb. 4) 0,29 mm lang, im Apikaldrittel mit einem schmalen, scharfen Mittelkiel, am Ende mit 2 langen, gebogenen Ausläufern und mit 2 kleinen, symmetrischen S-förmigen Innenstrukturen. Parameren (Abb. 5) schmal und lang, nur mit 3

langen Borsten. Spermapumpe (Abb. 6) groß und robust.

Weibchen unbekannt.

Differentialdiagnose. Durch den fast glatten, nur fein mikroskulpturierten (nicht granulierten) Vorderkörper reiht sich die neue Art in die Gruppe des *Stenaesthetus vadoni* (Kistner, 1965) ein. Sie gehört zu den mittelgroßen Arten der Gruppe mit je einer Längsfurche an den Halsschildseiten, in die Verwandtschaft von *S. marojejy* Orousset, 1988 und *S. badius* Orousset, 1988. *S. haribe* sp. n. ist in der Bestimmungstabelle Orousset's (1988: 167) unter Nummer 12 einzureihen. Bei der neuen Art ist Sternit VIII schmal und wenig tief ausgeschnitten, ähnlich wie bei *S. badius*. Auch die Spermapumpe ist ähnlich wie bei dieser Art gebildet (cf. Orousset 1988: Abb. 399), der Aedoeagus ist aber von anderer Form, mit nur 3 Borsten auf den Parameren, während bei *S. badius* die Parameren 6 Borsten tragen (cf. Orousset 1988: Abb. 401). Bei *S. marojejy* ist der Aedoeagus ganz anders gebaut, die Parameren zu den Enden deutlich verbreitert und mit mehreren Borsten (cf. Orousset 1988: Abb. 395) versehen. Durch die Skulptur des Halsschildes erinnert die Art auch an *S. sogai* (Jarrige, 1968), sie ist aber bedeutend kleiner, mit abweichender Form von Sternit VIII und Aedoeagus und mit bedeutend kleinerer Borstenzahl auf den Parameren.

Phänologie, Chorologie und Bionomie. Das einzige Typenexemplar wurde im Februar durch Sieben von 20-40 cm dicker, von Moos bedeckten Humusschichten zwischen Wurzeln am Fuß mittelgroßer Bäume. Die Lokalität liegt an einem mit feuchtem Gebirgswald bedeckten Gebirgskamm in Höhe von 1250-1300 m. Gemeinsam mit der neuen Art wurde eine neue Art der Gattung *Oedichirus* Erichson, 1839 und mehrere Arten der Unterfamilie Osoriinae gefunden.

Geographische Verbreitung. Die Art ist bisher nur vom typischen Fundort bekannt - dem Massiv Anjanaharibe Nord in Nord-Madagaskar, etwa 50 km westlich der Stadt Andapa, südwestlich des Marojejy-Gebirges.

Etymologie. Die Name ist aus der Bezeichnung des Massivs Anjanaharibe abgeleitet.

LITERATUR

OROUSSET J. 1988: *Faune de Madagascar. 71. Insectes Coléoptères Staphylinidae Euaesthetinae*. Muséum national d'Histoire naturelle Paris, Paris, 208 pp.

SOUHRN

Z Madagaskaru jsou popsány dva nové humikolní druhy drabčků podčeledi Euaesthetinae, *Octavius janae* sp. n. ze zbytku poškozeného lesa u městečka Amhohimahaso ve středním Madagaskaru a *Stenaesthetus haribe* sp. n. z horského lesa v masívu Anjanaharibe Nord v severním Madagaskaru. Oba druhy byly nalezeny v prosevech u pat stromů, společně s poměrně bohatou humikolní faunou drabčků.

O. janae sp. n. patří do druhové skupiny *O. pauliani* Jarrige, 1968, a to do příbuzenstva *O. pluto* Orousset, 1988, od něhož se liší tmavěji zbarveným VI.-VIII. zadečkovým článkem, počtem sklerotizovaných struktur v aedoeagu, tvarem vnitřní desky v aedoeagu a uspořádáním štětín na paramerách. *S. haribe* sp. n. patří do skupiny *S. vadoni* (Kistner, 1965). Od příbuzných druhů se liší podstatně tvarem aedoeagu a počtem štětín na paramerách.